

## Sommergäste fort, Kunstwerk blieb

Familie Müller beobachtete Wespen ohne Stress

**WESTUFFELN.** Der Geräteschuppen am Gartenhaus von Familie Müller trägt seinen Namen jetzt wieder zu Recht. Drei Monate lang aber hatte er als Hotel gedient - für einen Wespenstaat.

Nur morgens früh oder spät am Abend wagte es Ralf Müller, sein eigenes Reich zu betreten. „Bei Sonnenschein herrschte ein solcher Flugverkehr, da hätte man nicht kreuzen dürfen“, erzählt der Westuffelner von seinen unverhofften mehreren tausend Sommergästen, die jetzt größtenteils ausgeflogen sind.

Ende Mai hatten er und Ehefrau Brit in dem dunklen Holzverschlag „ein Knubbelchen und eine Wespe“ entdeckt. Schnell wuchs sich das Knubbelchen zu einem imposanten

papierartigen Gebilde aus. Das Naturkunstwerk mit seiner muschelähnlichen Musterung zu entfernen, kam für die Müllers nicht infrage. Sie empfanden es als „absolut faszinierend zuzuschauen, wie das Nest von Tag zu Tag wuchs“, lauschten von Zeit zu Zeit nach dem „großen Brummen und Knistern“.

Nun ist der Spuk vorüber. Die alte Königin geht ihrem Ende entgegen, ihr Staat wird sich auflösen, eine junge Königin im Frühjahr vielleicht das hölzerne Versteck auf dem Mühlenberg wieder entdecken. Bei den Müllers ist die Zeit der Belagerung vorüber. Für sie kann die herbstliche Gartenarbeit beginnen - frei von Sorge vor angriffslustigen Mietnomaden. (pbb)



Gefahr vorüber: Ralf Müller traut sich wieder in sein Gerätehaus, die Wespen sind fort. Zurück blieb das faszinierende Nest. Foto: pbb

## Gulasch, Folklore und Feuerwerk

Besuch in der Partnerstadt Ráckeve Ungarn

**CALDEN.** Zum ungarischen Nationalfeiertag besuchte der Städtepartnerschaftsverein Calden die Partnerstadt Ráckeve. Die achtköpfige Delegation nutzte erstmals das Flugzeug und war nach 95 Minuten am Ziel. Dabei waren unter anderem Brigitte Gerstenberg (Vorsitzende des Haupt- und Finanzausschusses), der Vorsitzende des Vereins Gerd Freier, die Ortsvorsteher Inge Umbach (Calden) und Josef Krantz (Meimbressen). Bürgermeister Andreas Dinges konnte wegen wichtiger Termine nicht mitreisen.

Bürgermeister Dr. Dávid László empfing die Gruppe in seinem Haus an der Donau und kochte selbst Lammgulasch im großen Kessel. Beim Besuch eines Kindergartens in Ráckeve übergab Heinrich Umbach von ihm hergestellte Holzspielsachen. Diese wurden von den Kindern begeistert in Empfang genommen und sofort ausprobiert.

Am Nationalfeiertag wurde der Künstler Nemes Ferenc in seinem Atelier in Szigetújfalu besucht. An den Nationalfeiern am Rathaus in Ráckeve.

nahmen 22 Folkloregruppen unter anderem aus China, Indonesien, Finnland, Spanien und Italien teil. Schon beim Festumzug entwickelte sich eine einmalige Stimmung, berichtete Gerd Freier, die nach dem Tanzgruppenfinale mit Feuerwerk noch gesteigert wurde.

**Überwältigende Aufnahme**

Die Gruppe erlebte auch einen Festzug mit beleuchteten Booten ähnlich dem „Kasseler Zissel“, besuchte eine Porzellanmanufaktur, ein Paprika-Museum und eine Weinprobe.

Der Abschied wurde beim Partnerschaftsverein mit Wein, Essen, Musik und Gesang gefeiert. Die Kontakte und Freundschaften zwischen den Partnerstädten wurden trotz sprachlicher Schwierigkeit erneut verbessert, zog Gerd Freier Bilanz: „Die Gastfreundschaft in unserer Partnerstadt ist immer wieder überwältigend“. Es wurde auch über den Schüleraustausch der Schulen in Szigetújfalu und in Ráckeve mit der Heinrich-Gruppe-Schule in 2009 gesprochen. (eg/tty)



Freude bei den Kindern: Heinrich Umbach überreichte die von ihm hergestellten und gespendeten Holzspielsachen. Foto: nh

## Weg frei für Webereimuseum

Gemeindevertretung stimmt Verpachtung des historischen Eisenhammers zu

**LIPPODSBERG.** Der Weg für die Errichtung eines neuen touristischen Zieles in Lippldsberg ist frei: Die Gemeindevertretung von Wahlsburg stimmte am Donnerstagabend einstimmig zu, das gemeindeeigene Eisenhammergebäude am Park an die KulturGut Alte Schmiede GmbH zu verpachten, die darin ein Weberei-Museum als Ausstellungs- und Erlebniszentrum für Textilgeschichte und traditionelle Handwerkskunst einrichten möchte (wir berichteten).

Nora und Bertram Kircher hatten das Konzept schon vor mehreren Wochen vorgestellt. Sie wollen den Bauhof nutzen, der aus betriebsrechtlichen Gründen geräumt werden muss. Während der Bauhof vorerst noch im Erdgeschoss weiterarbeitet, können im Obergeschoss die Arbeiten aber sofort beginnen. Durch den Einzug der Fachbibliothek aus den Beständen der Weberei-Firma Kircher könne auch die Gemeindebücherei täglich geöffnet werden. Kircher zählte einer Reihe positiver Effekte für die Entwicklung des Ortes auf, der auch die Gemeindevertreter folgten.

„Genial. So passiert endlich mal was“, meinte beispielsweise Beate Reitemeyer (FWG). Als „zustimmungswürdig“ wertete es auch Klaus Schütz (LEB). Auf seine Frage, warum nicht gekauft, sondern nur gepachtet würde, sagte Bertram Kircher, dass die Gemeinde ein historisches Gebäude nur einmal weggeben könne. Zudem wären dann europaweite Ausschreibungen mit ungewissem Ausgang notwendig. (tty)



Hier soll das Ausstellungs- und Erlebniszentrum entstehen: Die Arbeiten sollen in einem Teil des Obergeschosses des alten Eisenhammergebäudes beginnen, das derzeit noch - unter Auflagen - als Bauhof genutzt wird. Endgültig ausziehen wird der Bauhof erst, wenn ein neuer Bauhof errichtet ist. Der Beschluss darüber wurde aber zunächst vertraglich. Foto: Thiele

## Bauhof weiter auf Warteliste

Gemeindevertreter vertagten Entscheidung über Neubau erneut

**WAHLSBURG.** Während der Neubau eines Feuerwehrhauses für Lippoldsberg beschlossen ist, wurde der Grundsatzbeschluss über den damit verbundenen Neubau eines Bauhofes erneut vertagt. Der Bauausschuss soll nochmals mit dem Planer und der Unfallkasse über den Umfang sprechen.

Im Frühjahr hatten die Gemeindevertreter den Beschluss zurückgestellt, um zunächst eine Detailplanung und Kostenschätzung erstellen zu lassen. Der von Architekt Willi Predak (Deisel) vor-

gestellte erste Entwurf fiel mit 490 000 Euro jedoch teurer aus, als die Gemeindevertreter sich mit etwa 250 000 Euro vorgestellt hatten.

Der Entwurf sei sicher noch variabel, wie der Planer sagte, aber auch Bürgermeister Jörg-Otto Quentin unterstrich, dass ein Mindestmaß nicht unterschritten werden dürfe, wenn der neue Bauhof sinnvoll arbeiten solle. Es gelte hier alle fünf bisherigen Standorte zusammenzufassen, um effektiver und wirtschaftlicher arbeiten zu können. Antje Zander

(SPD) und Willi Reich (FWG) waren befremdet, weil man doch eigentlich nur eine einfache Fahrzeughalle erwartet habe. Klaus Schütz (LEB) schlug vor, angesichts sinkender Einwohnerzahlen den eigenen Bauhof ganz aufzulösen.

Der Bürgermeister verwies auf Vorschriften, die einen Mindeststandard erforderten. Der jetzige Bauhof sei nur noch ein Provisorium: „Wir müssen wirtschaftlich arbeiten, doch derzeit ist das grenzwertig“. (tty)

### Kurz notiert

#### Endspurt nach Training

**OBERWESER.** Zur Vorbereitung auf die neue Spielserie, die am 13. September gegen den TV Flieden beginnt, treten die HSG-Wesertal-Landesliga-Handballherren noch zu zwei Trainingsspielen an: Heute ab 18 Uhr ist der Landesligist HSG Schoningen/Uslar/Wiensen zu Gast in der Sporthalle Oedelsheim, morgen spielt die HSG in Stadtoldendorf. (eg)

#### Jury besuchte Heisebeck

**OBERWESER/HEISEBECK.** Als einziger der sechs Ortsteile von Oberweser beteiligt sich Heisebeck am hessischen Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“. Deshalb besuchte eine Bewertungskommission den Ort, wo sie an der Kirche von Ortsvorsteher Jörg Henrici und Bürgermeister Rüdiger Henne begrüßt wurde. Mit dabei waren weitere Mandatsträger, die Pfarrerin, die Leiterin des Kindergartens, Mitglieder des Arbeitskreises Dorferneuerung, Vereinsvertreter und einige Anwohner.

Während des Dorfrundganges waren die Kirche, der Kindergarten, Fachwerkhäuser und der Dorfplatz, die Teichanlage sowie der Park mit Kinderspielplatz Anlaufpunkte.

Bürgermeister Henne dankte den politischen Gremien, den Kirchenvertretern und Kindergartenmitarbeiterinnen für ihr Engagement. Er hob auch den Einsatz von Vereinen und Einzelpersonen hervor. Auch durch deren Einsatz sei in Heisebeck ein hohes Maß an Lebensqualität erreicht worden: „Ich hoffe, dass sich das in einer guten Platzierung niederschlägt“. (zhh)

**HNA** **ABO-BONUS** Familiennachmittag am Sa., 30. August 2008, ab 16 Uhr

# Gaudi am Twistesee!

**Für Spiel und Spaß sorgt ein flippiges Rahmenprogramm:**

- ▶ Luftballon Wettbewerb und Glücksrad-Drehen im HNA-Zelt
- ▶ DLRG Bootsrundfahrten und interessante Rettungsübungen
- ▶ Treetboot-Rennen: Politiker gegen Politiker
- ▶ Live-Band Yen aus Frankfurt
- ▶ Faszinierende Feuerschau

HNA-Abonnenten erhalten mit ihrer **Abo-BonusCard** am Samstag, 30. August 2008, im Strandbad am Twistesee ab 16 Uhr:

- ▶ **Kostenloses Parken** (gegen Vorlage dieser Anzeige)
- ▶ **Reichhaltiges Essenangebot** von der Wetterburger Jugendfeuerwehr und der DLRG: Kaffee und Kuchen, Bratwurst und Steaks
- ▶ **2 ausgewählte Cocktails** in der Bar de Strand **zum 1/2 Preis**

Kommen Sie mit Ihrer Familie und genießen Sie einen abwechslungsreichen Nachmittag mit dem Flair von Sommer, Sonne, Urlaubsspaß ...

**HNA Sommerspaß**

www.HNA.de/abobonus HNA Immer dabei.